Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

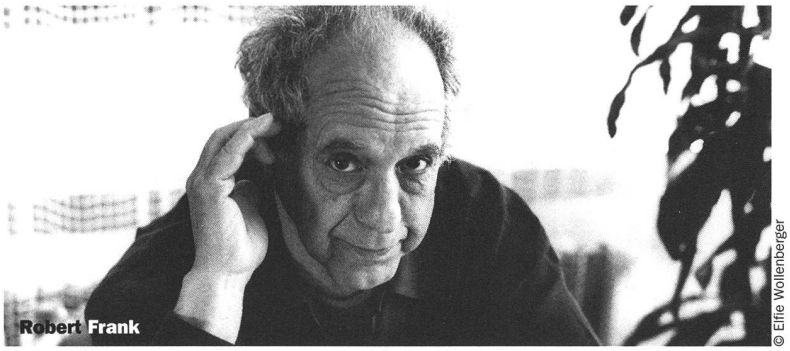
Inhalt April 1999

VORSPANN

2 Spot: Videos, Soundtrack, Internet, Bücher
5 Zur 49. Ausgabe der Berlinale: Jung, dynamisch, schön und immer gut drauf
8 Focus Schweiz: Lucie Bader Egloff über das Projekt «vision 2002»
10 Aus Hollywood: Star Wars, Fantasia & Co. – Notizen zu kommenden Filmen

TITEL

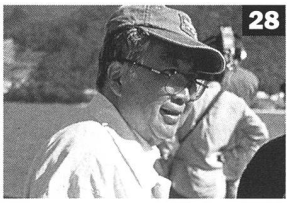
12 Robert Frank – Fotograf und Filmemacher
14 Das Leben tanzt weiter – Eine Annäherung an Robert Franks Werk
20 The Present – Zum bislang jüngsten Film des Bildpoeten
22 Filmografie, Bibliografie, Ausstellungen, Retrospektiven


Robert Frank

© Effie Wollenberger

KRITIK

24 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
28 Kanzo Sensei
31 Celebrity
33 Schlagen und Abtun
34 Meschugge
35 Pünktchen und Anton
36 Kleine Teun (Little Tony)
37 Lulu on the Bridge
38 Emporte-moi
40 Idioterne (The Idiots)
41 A Soldier's Daughter Never Cries
42 Le septième ciel
43 Little Voice



Interview mit Shohei Imamura

Interview mit Léa Pool

ABSPANN

44 Veranstaltungen, Film des Monats, Chronik, Comic, Hitparaden, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

«Was für ein grossartiges Gedicht, was für Gedichte können eines Tages über dieses Buch der Bilder geschrieben werden», begeisterte sich Beatgeneration-Schriftsteller Jack Kerouac im Vorwort zu Robert Franks «The Americans». Frank, 1924 in Zürich geboren, wanderte 1947 in die USA aus, wo der epochale Bildband entstanden ist. Ein ganz Grosser betrat damit die Bühne der Fotokunst, einer, dem das Rampenlicht jedoch offensichtlich nie viel bedeutet hat.

Als Fotograf eine Berühmtheit, hat

Robert Frank, Bildpoet

Robert Frank Ende der fünfziger Jahre neue Wege beschritten: Er begann, Filme zu realisieren. Seine bekannteste Arbeit für die Leinwand ist «Candy Mountain» (1988), seine erste war «Pull My Daisy» (1959). In jüngerer Zeit hat er neben Filmen und Videos vor allem Collagen geschaffen.

Die Essenz seiner Arbeiten bleibt dem Auge unsichtbar. Sie kann ausschliesslich emotional, intuitiv erfasst werden, ohne dass seinem Werk postmoderne Beliebigkeit nachgesagt werden könnte: Immer wieder scheint darin eine innere Wahrhaftigkeit auf.

Robert Franks Werk spiegelt Befindlichkeiten einer Gesellschaft, ohne in oberflächlichem Realismus zu verharren. Die abgebildeten Personen wirken nie wie um einer bestimmten Aussage willen auf Negativ gebannte Objekte. Man hat den Eindruck, hier habe einer mit einem liebevollen Blick durchs Objektiv geschaut.

Waren seine Fotos und Filme schon immer von seinem persönlichen Blick geprägt, war er in ihnen sozusagen selber anwesend, hat sich Robert Frank in jüngeren Arbeiten noch vermehrt auf seine engere Umgebung, auf sich selber konzentriert. Er erzählte und erzählt von sich – und gleichzeitig von zutiefst Menschlichem, über das Individuelle hinaus Gültigem.

Martin Schaub nähert sich dem Schaffen des Bildpoeten in seinem Beitrag (ab Seite 14). Wer Robert Franks Filme noch nicht kennt, dem sei zwischen dem 19. und 25. April ein Besuch des Dokumentarfilmfestivals «Visions du réel» in Nyon empfohlen, wo eine ganze Reihe davon zu sehen sein wird. *Judith Waldner*